

DER SPARTANER



OBERLIGA/NORD - 2023/24

7. SPIELTAG So. 24.09.23 14:00 UHR FISCHERSTR.



MEIN KIEZ. MEIN VEREIN.

ATB



ATB

WILLKOMMEN

SV Sparta Lichtenberg – SV Lichtenberg 47

So. 24. September 2023 - 14:00 Uhr

Liebe Fußballfreunde, im Namen des Vorstands begrüßen wir Sie und Euch, herzlichst auf dem Sportplatz in der Lichtenberger Fischerstraße, zum „Derby“ im 4. Oberliga-Heimspiel der Saison 2023/24.

Ein ganz besonderer Gruß geht natürlich an unseren heutigen Gast, ebenfalls aus unserem Stadtbezirk Lichtenberg, an Mannschaft und Fans von Li 47, Nils Kohlschmidt und sein Trainerteam sowie an das Schiedsrichtergespann.

Das heutige Spiel steht unter der Leitung von Lukas Pilz. An der Seitenlinie unterstützen ihn seine Assistenten Julius Weiser und Albert Lehmann.

Sie alle heißen wir hier recht herzlich willkommen und wünschen allen Zuschauern ein interessantes, faires und spannendes Oberligaspiel zwischen unserem SV Sparta Lichtenberg auf Platz 3 und dem Tabellenzweiten SV Lichtenberg 47.





Lichtenberg 47

Tor: (1) Niklas Wollert / (12) Domenic Riedel - (33) Pepe Hinterschuster.

Abehr: (2) Willi Noack / (3) Abdul A. El-Challouf / (5) Sebastian Reiniger / (6) Richard Ohlow / (14) Gilles C. Kamdem / (23) Paul Krüger / (26) Stefan Mladenovski.

Mittelfeld: (8) Gabriel F. Vieira / (10) Christian Gawe / (11) Saimir Koci / (13) Gani Gashi / (17) Kevin Owczarek / (20) Laurin Vogel / (21) Maximilian Schmidt / (22) Marvin N. Mbongo / (30) Finn Hinze / (37) Philip Einsiedel.

Angriff: (7) John Gruber / (9) Philipp Grünberg / (19) Hannes Graf / (25) Florian Zorn / (29) Carl-L. Grundmann.

Trainerteam

Trainer Nils Kohlschmidt u. Rudy Raab, Co Trainer Gökhan Senol, Torwart Trainer Riccardo Ventura, Betreuer Lars Blödorn u. Klaus Schröder, Teammanager Stephan Gill, Physiotherapeutin Kim Schiffner, sportlicher Leiter David Hollwitz.

Stadion: HOWOGE-Arena, Normannenstr. 26-28 10365 Berlin-Lichtenberg

Saison 2022/23: Platz 16 in der Regionallieger Nordost

Bernhardt „Jacka“ Obersteller

geb. 7. Juli 1934 – gest. 29. August 2023

Der Lichtenberger Fußball trauert um „Jacka“ Obersteller.

Er war Mitglied beim SV Sparta Lichtenberg in den 50er Jahren, wechselte dann zum SV Lichtenberg 47 und kehrte 1972 zu Sparta zurück. Hier spielte er noch 10 Jahre Fußball. Nach der aktiven Fußballzeit blieb er ein treuer Zuschauer. „Jacka“ wurde in den Jahren 1971-1982 mit den Bronzemedailles vom DFV, DTSB und Sparta Lichtenberg ausgezeichnet.

Wir gedenken seiner in Ehren.



HISTORIE

Im April 1923 wurde der Lichtenberger Sportclub Germania 23 gegründet, der damit als Ursprung des heutigen SV Lichtenberg 47 anzusehen ist. Man nahm den Spielbetrieb in der 2. Kreisklasse des VBB auf. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde der Arbeiterfußball verboten und viele Spieler von Lichtenberger Vereinen (Hertha 22, Rot-Weiß, Orion, Brandenburg 02 und der ASV) wechselten zu Germania 23.

1934 erfolgte eine Umbenennung in den VfB 23 Lichtenberg.

Nach Kriegsende im Mai 1945 wurden durch die Alliierten alle Vereine aufgelöst. Danach wurde der Sportbetrieb wieder aufgenommen und es bildeten sich kommunale Sportgruppen (SG Lichtenberg Nord, SG Lichtenberg Süd, SG Friedrichsfelde, SG Mahlsdorf und SG Biesdorf).

Bereits am 27.6.1945 fand auf dem Sportplatz Hauffstraße eine Sportveranstaltung statt. Ein Fußballspiel zwischen Lichtenberg Süd (Sparta) und Lichtenberg Nord (Li47) endete 9:5 für Süd.

Am 26. April 1947 wurde der SC Lichtenberg 47 ins Leben gerufen, um damit einen neuen Abschnitt im Lichtenberger Fußball zu beginnen.

1952 Änderung des Vereinsnamens in SV Lichtenberg 47.

8. Januar 1969: Fusion mit der BSG Elpro zur BSG EAB Lichtenberg 47

1. Februar 1979: Umbenennung in BSG EAB 47

Juli 1990: Umbenennung in SV Lichtenberg 47

30.11.1952-Sportecho-Lichtenberg 47 – Sparta Lichtenberg 4:2

6000 Zuschauer! Aber sicher kein Wunder, wenn man den damaligen Zeitungsreporter Wolfgang Hempel glauben will: „Seit Wochen erwartet die Lichtenberger Fußballgemeinde das Aufeinandertreffen der beiden Spitzenreiter in der Bezirksliga. Den 6000 Zuschauern stellten sich am 4. Geburtstag unseres Magistrats von Groß-Berlin in dem schönen Stadion an der Normannenstraße, beide Vertretungen in bester körperlicher und technischer Verfassung, vor.“

Spartas Trainer Hager: „Den rechten Flügel der 47er bremsen, die Halbstürmer zurückgezogen und aus der Defensive vorstoßen, dann wird es schon klappen“.

„Wir ziehen unser gewohntes Flügelspiel auf, lassen die Läufer anfangs defensiv spielen und der Schneedecke angepasst ein halbhohes Spiel“. Das gab Trainer Benthin seinen Leuten mit auf den Weg.

Die gefährliche rechte Angriffsseite Glaubitz, Klepsch zu halten, gelang den Spartanern in der ersten Halbzeit vortrefflich. Somit war das größte Gefahrenmoment beseitigt und, von dem rechten Läufer Penkuhn gut in Szene gesetzt, legten sie ein trickreiches und ideenvolles Sturmspiel hin. Ohne Stockung rollte der Ball durch die rot-weißen Reihen. Wie umgewandelt erschien der Gastgeber zur zweiten Halbzeit. Alle Tändeleien

abstreifend, schnürten sie die Gäste im Strafraum ein. Kämpferischer Einsatz, Kraft und Ausdauer zeichnete alle fünf Stürmer aus. Sie waren kaum noch zu halten und schossen aus allen Lagen. Eindeutig ließ Sparta sich das Spiel aufdiktieren und löste sich erst Mitte der zweiten Halbzeit aus der Umklammerung. Aber den Angriffen fehlte der Schwung. Hinzu kam die klaffende Lücke zwischen dem Sturm und der Läuferreihe, die in der Verteidigungsarbeit aufging.

Das Stopperduell Waage gegen Becker fiel zu Spartas Gunsten aus. Auch in den drangvollsten Minuten verlor Waage nicht die Übersicht und seine Abschlüsse verfehlten nur selten ihr Ziel. Bester Verteidiger auf dem Platz Prabutzki, er lief allerdings erst in der zweiten Spielphase zu gewohnter Form auf und ließ Setzepfand danach nur wenig Spielraum. Alles in allem hatte die schnellere, taktisch bessere Mannschaft das Spiel gewonnen, nicht zuletzt auf Grund des guten Stürmerquintetts. Reserven 1:5.

07.04.1953-Sportecho-Sparta Lichtenberg – Lichtenberg 47 2:2 Lichtenberger Pokal

Sparta: Bick; Trielow, Paul; Penkuhn, Langhanke, Obersteller I; Mittmann, Obersteller II, Jahn, Dollhardt, Orban.

Tore für Sparta: Jahn, Mittmann.

Die Auseinandersetzung der beiden Ortsrivalen – als Vorspiel des Oberligatreffens: „Motor“ Schöneweide mit „Chemie“ Leipzig und daher vor vielen tausend Zuschauern – hat gehalten, was man von ihr versprach. Die „47er“ offenbarten ein um etwas größeres Können an Technik und Stellungsspiel, speziell in der ersten Halbzeit, die Sparta-Elf gab dagegen ihr Letztes her, um ehrenvoll abzuschneiden. Das ging nach der Pause soweit, daß ihr Gegner zeitweise stark unter Druck gesetzt und in den hinteren Reihen sichtlich nervös wurde.

Es hätte nicht viel gefehlt und Lichtenberg 47 wäre unterlegen, was jedoch unverdient gewesen wäre. Bei Sparta ragte der unverwüstliche Dollhardt klar heraus, an ihm können sich seine viel jüngeren Kameraden ein Beispiel nehmen. Auch Penkuhn zeigte, daß er überdurchschnittlich begabt ist.

Bei Lichtenberg 47 hatte man zeitweise den Eindruck, daß die Mannschaft nicht mit letzter Hingabe kämpfte und von Anfang an ihres Sieges zu gewiß war. Lediglich Prabutzki machte dabei restlos eine Ausnahme. Dabei war der

Favorit gewarnt worden: denn Sparta kam ziemlich zeitig durch Jahn zum Führungstor, das Melcher noch vor der Pause ausglich. Als Semmler etwa 20 Minuten nach dem Seitenwechsel wegen eines kaputtgegangenen Schuhs für einige Minuten vom Platz mußte, kam Sparta durch Mittmann zum zweiten und erneuten Führungstor.

Als der Schiedsrichter eine klare Hand eines Spielers von „47“ übersehen hatte, kam Semmler zu unverdienter Schußgelegenheit, die den Ausgleich brachte.

23.07.1953-FuWo-Lichtenberg 47 – Sparta Lichtenberg 2:3

Sparta: Thiele, Springer, Langhanke, Paul, Wasgindt, G. Obersteller, Mittmann, B. Obersteller (ab 46. Schulz), Skodowski, Schröpfer, Klug.

Lokald Derby. Welcher Reiz liegt in diesem einem Wort. Und doch schien es bei der Begegnung 47 – Sparta ob des unterschiedlichen Tabellenstandes an Anziehungskraft eingebüßt zu haben, wie es die Besucherzahl besagt.

Die Sparta-Anhänger, die schon von vornherein zwei Minuspunkte notiert hatten und am warmen Ofen blieben, werden wohl nur sehr selten eine so großartige kämpferische Leistung von ihrer Mannschaft gesehen haben. Obwohl sie auf den erkrankten Mittelläufer Dollhardt verzichten mußten, war gerade die Abwehr der stärkste Mannschaftsteil, wobei gerade Langhanke und Torwart Thiele vielleicht ihr bestes Spiel in diesem Jahr bestritten. Nur um wenig stand die Fünferreihe zurück, die geschickt ihre Angriffe aus der Defensive heraus startete. In den letzten zwanzig Minuten war bemerkenswert, wie die Stürmer und Läufer, die 47er mit deren eigenen Waffen schlugen: blitzschnelles, genaues Abspiel und mit Köpfchen gedacht.

Lichtenberg47 hat sich die überraschende Niederlage selbst zuzuschreiben. Was nützt das beste Abspielen bis zum Strafraum, wenn man vor dem Tor „in Schönheit stirbt“. Hinzu kommt noch, daß die Hintermannschaft sträflich offen war. Das Dreigestirn Schöffel, Knaack, Prabutzki wurde des Öfteren das konzentriert Ausnutzen beinahe schulmäßig übergangen. Letzterer knallte in der ersten Halbzeit einen Elfmeterball auf Thieles Fäuste. Ohne Seniors Schneiders Angriffsregie scheint es einfach nicht klappen zu wollen, auch wenn 75 Minuten des Gegners Gehäuse berannt wird.

SPARTA



AUFZUGTECHNIK
BERLIN GMBH
Königsplatz 10
10119 Berlin

SV SPARTA LICHTENBERG 1911 e.V.

AUFZUGTECHNIK
BERLIN GMBH
Königsplatz 10
10119 Berlin

Tor: (1)Tim Erdmann / (12)Dirk Brändicke / (33)Martin Gromotka, / (61)Felix Wieschollek.

(2)Yannic Behrendt / (3)Lukas Noack / (6)Marian Felix Polster / (7)Omid Saberdest / (8)Milos Marinkovic / (9)Hakan Günaydin / (10)Lukas Rehbein (11)Mohamed Saloun Toure' / (13)Kuba Liczbanski / (15)Ömer Toktumur / (17)Gojko Karupovic / (18)Max Michael Konrad / (19)Tarik Hadziavdic (20)Arnes Gudzevic / (21)Milos Dujkovic / (22)Jeremy Gampe (23) / Khaled Akasha / (26)Dominic Schmüser / (27)Yves Benjamin Brinkmann / (29)Etienne Nikol / (44)Daniel Hänsch / (55)Kakeru Fukuda / (72)Joshua Lang / (77)Süleyman Emre Durmus / (79)Yahya-Al Areed.

Trainerteam: Trainer Dragan Kostic, Co Trainer Jens Kielman, Andre' Lorenz u. (84)Oliver Simmerl, Torwart-Trainer Elvis Limani, Betreuer Markus Lang, sportlicher Leiter Alexander Fischer.

Alles über Sparta (Geschichte, Tabellen, Widerstandskämpfer im 3. Reich, usw.), bei Wikipedia unter Mithilfe von Peter Czoch:

https://de.m.wikipedia.org/wiki/SV_Sparta_Lichtenberg

HEIMSPIEL

04.09.23-FuWo-Sparta Lichtenberg – FC Anker Wismar 4:2 (1:0)

Sparta: Gromotka – Toktumur, Schmäser (48. Nikol), Noack, Lang – Rehbein (80. Hadziavdic), Dujkovic, Karupovic (71. Polster) - Toure' Saberdest (79. Günaydin), Hänsch (79. Brinkmann)

Tore: 1:0 Karupovic (31.), 1:1 Bode (47.), 2:1 Karupovic (56.), 2:2 Tille (62.), 3:2 Hadziavdic (86.), 4:2 Hadziavdic (90.+5).

Vermutlich hat Sparta-Trainer Dragan Kostic etwas übertrieben. Bei der Pressekonferenz nach dem 4:2-Sieg im Aufsteigerduell gegen Anker Wismar sprach der 43-jährige vom „schwersten Sieg, den Sparta jemals eingefahren hat.“ Die Hansestädter spielten einen guten Fußball und verzeichneten sogar ein Chancenplus gegenüber Lichtenberg.



Florenz Sund

„Wir haben auf dem engen Platz in Drucksituationen einen überragenden Ball gespielt“, schwärmte Anker-Trainer Matthias Fink. Das er die Rückreise an die Ostsee trotzdem mit leeren Händen antreten musste, war der fehlenden Effizienz geschuldet. „Die Situation fünf Minuten vor dem Ende beschreibt das ganze Spiel“, sagte Fink. Beim Spielstand von 2:2 lauerte der eingewechselte

Patrick Nehls 2 Meter vor dem Sparta-Gehäuse, als ihm der Ball vor die Füße rollte. Schuss, vorbei, blankes Entsetzen! Noch während der Unglücksrabe auf die Knie fiel und sich beide Hände vor das Gesicht hielt, rollte der Konter. Der pfeilschnelle Mohamed Saloun Toure' wurde von Gegenspieler Paul Baaske häufig in Schach gehalten, aber nicht dieses Mal. Toure' lief bis auf die Grundlinie durch und spielte den Ball in den Rücken der Abwehr. Dort rauschte Tarik Hadziavdic heran und erzielte fünf Minuten nach seiner Abwechslung das 3:2. Als Wismar alles nach vorn warf, gelang Hadziavdic sogar noch das 4:2 – der Sparta-Joker erteilte den Gästen eine Lehrstunde in Sachen Effizienz.



Florenz Sund

Dabei hätte Fink als Exempel auch die Szenen rund um das 1:0 erwähnen können. Nach Steckpass von Lukas Rehbein brachte Gojko Karupovic sich durch eine feine Körperdrehung in Position – und Sparta in Führung. Nur einige Sekunden später vergab auf der Gegenseite Julian Hahnel frei vor Torwart Gromotka.

Zwar machte es Anker-Verteidiger Marco Bode kurz nach Wiederanpfiff besser, als er nach Kopfball den Ausgleich erzielte, doch die Freude währte nicht lange. Beim Versuch, den Ball spielerisch aus der letzten Reihe zu

befördern, vertändelte Eric Birkholz den Ball. Karupovic erzielte durch einen ansatzlosen Flachschuss aus 16 Metern seinen zweiten Treffer. „Ich verlange von meinen Jungs, dass sie die Situationen spielerisch lösen“, sagte Fink, „das ist der Preis, den man dafür zahlen muss“. Immerhin gelang Niklas Tille durch beherztes Nachsetzen das zwischenzeitliche 2:2. Dann aber kam Hadziavdic und entschied das Spiel dank seiner Effektivität. *Christoph Heuser*



Florenz Sund



08.09.23-FuWo-Türkspor Berlin – Sparta Lichtenberg 0:3 (0:1)

Sparta: Gromotka – Konrad, Noack, Toktumur (80. Rehbein), Lang – Hadziavdic, Dujkovic, Brinkmann (67. Polster), Hänsch (85. Behrendt) – Günaydin (80. Durmus), Toure' (85. Gampe).

Tore: Brinkmann (45.), Hadziavdic (73.), Hänsch (81.).

Das Pokalwochenende hielt einige spannende und brisante Duelle bereit. Eins davon stieg am Freitagabend am Heckerndamm. Der Berlin-Liga Zweite Berlin Türkspor, in dieser Saison noch ungeschlagen, empfing den Oberliga-Aufsteiger Sparta Lichtenberg. Auch Sparta legte einen starken Saisonstart hin, sammelte fleißig Punkte und grüßt die Konkurrenz aktuell von Platz 3.

„Sparta war brutal effektiv. Aus vier Chancen machten sie drei Tore. Wir hatten auch vier sehr gute Chancen, machen aber kein Tor“, brachte es Türkspor-Trainer Dikmen nach Abpfiff auf den Punkt. „Die Effektivität hat heute gewonnen.“ So deutlich wie das Ergebnis war die Partie lange Zeit nicht. Beide Abwehrreihen standen hoch und kompakt, waren kaum zu überspielen. Die Folge: Zahlreichen Pässen fehlte die Präzision, Chancen waren bis kurz vor dem Pausenpfiff Mangelware. Plötzlich prüfte Keita den Lichtenberger Torwart Gromotka mit einem Scharfschuss, den Abpraller setzte Techin-Menson an die Latte (43.). Im Gegenzug traf Brinkmann zur 1:0-Pausenführung (45.). „Wir haben ein super Spiel gemacht. Leider sind uns heute unsere beiden Knipser ausgefallen, dennoch haben wir eine starke Leistung gezeigt“, so Dikmen.

Der Gastgeber kam nach dem Wechsel deutlich engagierter aus der Kabine und setzte Sparta nun mehr unter Druck, ohne jedoch zu klaren Abschlüssen zu kommen. Oft zu verspielt, ließ man die nötige Durchschlagskraft vermissen und musste nach 73 Minuten einen weiteren Rückschlag verkraften. Hadziavdic traf nach einer zu kurz

abgewehrten Ecke ins lange Eck zum 2:0. Sparta tauchte nun wieder vermehrt vor dem Türkspor-Gehäuse auf und sorgte zehn Minuten vor dem Ende für die endgültige Entscheidung: Hänsch erhöhte aus kurzer Distanz zum 3:0 Entstand (81.). Damit war Türkspor der Zahn gezogen, Sparta spielte die Partie locker zu Ende.



Das Tor zum Endstand: Spartas Torjäger Daniel Hänsch (r.) überwindet Tobias Pfau im Türkspor-Tor zum 3:0.

Foto: Ramlow

Entsprechend zufrieden zeigte sich Sparta-Trainer Dragan Kostic: „Ich würde sagen, dass wir die clevere Mannschaft waren in einem Spiel auf Augenhöhe. Wir wussten, dass der Gegner hier auf dem Platz eine starke Mannschaft hat und wir auf dem Boden ein paar Probleme bekommen werden. Eigentlich gab es da für mich gar keinen Klassenunterschied. Sie haben ihre Mannschaft behalten und gute Spieler dazu geholt, die schon höher gespielt haben. Das war schon eine ausgeglichene Nummer.“

Andreas Ramlow

18.09.23-FuWo-SC Staaken - **Sparta Lichtenberg**

1:6 (0:3)

Sparta: Gromotka – Konrad, Dujkovic (58. Günaydin), Noack – Toktumur, Hadziavdic, Rehbein (19. Karupovic) – Durmus (58. Toure'), Saberdest), Brinkmann (58. Hänsch).

Tore für Sparta: Brinkmann (9.), Hadziavdic (33.+75.), Dujkovic (38.), Saberdest (51.), Günaydin (79.).

Staaken muss gegen Sparta eine Lehrstunde ertragen – Wermutstropfen für Kostic: Zur Sperre kommt Rehbeins Verletzung.

Etwas unzufrieden blickte Spartas Trainer Kostic nach Abpfiff drein, obwohl seine Mannen soeben einen wahren Torschauer über den SC Staaken hatten ergehen lassen. Den Coach ärgerte eine Rote Karte in der Nachspielzeit für Tarik Hadziavdic nach einer Unbeherrschtheit und ihn schmerzte die Verletzung von Lukas Rehbein. Beide Spartaner werden im Lichtenberger Derby am kommenden Sonntag fehlen. Rehbeins Verletzung ist Pech, Hadzavdics Sperre hingegen ist umso ärgerlicher, da er gegen Staaken seine bestechende Form der letzten Wochen mit zwei Buden bestätigte.



Zunächst war es Yves Brinkmann gewesen, der die Torschleuse per Flächschuss für Sparta öffnete (9.). Da blieb Staaken noch unberührt. Die Gäste spielten selbstsicher weiter, die Hausherren mühten sich, aber ließen allzu oft die Präzision vermissen. Nachdem Karupovic dann sehenswert an die Latte geknallt hatte und Staaken den Ball nicht weg bekam, war Hadziavdic das erste Mal zur Stelle und besorgte das 0:2 (33.). Staaken rückte wütend auf, verlor den Ball, Sparta konterte, Zurawik zog gegen Saberdest die Notbremse per Textilprobe und flog vom Platz (34.).

Damit nicht genug: Kurz darauf versuchte sich Staakens Torhüter Melentijevic als Retter in der Not, kam aus dem Kasten und verursachte einen unnötigen Elfmeter. Dujkovic verwandelte (38.). Der SC Staaken war einfach mit dem falschen Fuß zuerst aufgestanden, denn auch in Halbzeit zwei regnete es weiter Gegentreffer. Saberdest, Hadziavdic und Günaydin machten das halbe Dutzend voll (51., 75., 79.). Koschnik gelang dazwischen nur der Staakener Ehrentreffer vom Elfmeterpunkt (66.).

Ärgerliche Erfahrungen

Letztlich hätte Lichtenberg gut und gerne acht oder neun Tore machen können. Was Coach Kostic auch anmahnte: „ Am Ende müssen wir die Situationen noch besser ausspielen“ meinte er, „ dann wäre es auch nicht zum späten Tumult und der Roten Karte gekommen“.

Staakens Trainer Thorsten Meyer sagte: „Wir haben eine junge Mannschaft, die noch Erfahrung sammeln muss. Diese Niederlage müssen wir jetzt schlucken. Glückwunsch an Sparta, sie haben zu Recht gewonnen und es gut runter gespielt.“

Rene Deutschmann



Jörg Grybowski
Buchholzer Straße 36-43 · 13156 Berlin
Telefon: 030 / 47 48 84 88
Mobil: 0171 4715733
E-Mail: service@autolackiererei-grybowski.de

Tabelle Oberliga Nord

		S	S	U	N	Diff	P
1.	 FC Hertha 03 Zehlendorf	6	6	0	0	13	18
2.	 SV Lichtenberg 47 (Ab)	6	5	0	1	20	15
3.	 SV Sparta Lichtenberg (Auf)	6	4	1	1	8	13
4.	 SV Tasmania Berlin	6	3	2	1	8	11
5.	 TuS Makkabi Berlin	6	3	1	2	6	10
6.	 SC Staaken	6	3	1	2	-3	10
7.	 Tennis Borussia Berlin (Ab)	6	2	3	1	2	9
8.	 Rostocker FC	6	3	0	3	-7	9
9.	 BSV Eintracht Mahlsdorf	6	2	2	2	2	8
10.	 TSG Neustrelitz	6	2	1	3	0	7
11.	 FSV Optik Rathenow	6	2	1	3	-5	7
12.	 FC Anker Wismar (Auf)	6	2	0	4	-7	6
13.	 FSV Union Fürstenwalde	6	1	1	4	-9	4
14.	 RSV Eintracht 1949	6	1	1	4	-10	4
15.	 CFC Hertha 06	6	1	0	5	-7	3
16.	 SG Dynamo Schwerin	6	1	0	5	-11	3

ABTEILUNG FUßBALL

Abteilungsvorstand

Marco Gross

marco.gross@sv-sparta.de

1. Stellvertreter

Mathias Geyer

mathias.geyer@sv-sparta.de

2. Stellvertreter

Sebastian Krüger

Sebastian.Krueger@sv-sparta.de

Kassenwartin

Babette Skorupan

babette.skorupan@sv-sparta.de

Jugendleiter/Pass u. Meldewesen

Ingo Fermann

fermann@sv-sparta.de

Stellvertreterin

Steffi Nerlinger

steffi.nerlinger@sv-sparta.de

Kassenwartin

Solveig Pawlik

solveig.pawlik@sv-sparta.de

Schiedsrichterobmann

Werner Natalis

werner.natalis@gmail.com

Erwachsenenbereich

Pass u. Meldewesen, Spielbetrieb

Thomas Bischof

thomas.bischof@sv-sparta.de

Postanschrift: SV Sparta Lichtenberg e.V. Abteilung Fußball

Postfach 350151 10210 Berlin

Kontakt:

info@sv-sparta.de

Sportplätze 10317 Berlin, Hauffstraße 13
10317 Berlin, Fischerstraße 15

Tel. 030 5594021

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

Erwachsenenbereich IBAN DE76 1005 0000 2213 1109 16

Nachwuchsbereich IBAN DE68 1005 0000 2213 1111 57

Registereintrag: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: VR12299Nz

Herausgeber:

SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V.

Saison 2023/2024

Homepage:

www.sv-sparta.de

VORSCHAU

MEIN KIEZ. MEIN VEREIN.

NOFV OBERLIGA NORD

17.09.2023 | 14:00UHR
SC STAAKEN - SV SPARTA LICHTENBERG

24.09.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - SV LICHTENBERG 47

01.10.2023 | 13:30UHR
TSG NEUSTRELITZ - SV SPARTA LICHTENBERG

08.10.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - FSV UNION FÜRSTENWALDE

22.10.2023 | 12:00UHR
TUS MAKKABI BERLIN - SV SPARTA LICHTENBERG



AUFSTIEGSTECHNIK
BERLIN GMBH

ATB

SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V. / Fischerstraße 15 / 10317 Berlin / Mail: info@sv-sparta.de

MEIN KIEZ. MEIN VEREIN.

NOFV OBERLIGA NORD

29.10.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - RSV EINTRACHT 1949

05.11.2023 | 14:00UHR
FC HERTHA 03 ZEHLENDORF - SV SPARTA LICHTENBERG

12.11.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - ROSTOCKER FC

26.11.2023 | 14:00UHR
SV SPARTA LICHTENBERG - SV TASMANIA BERLIN

03.12.2023 | 13:00UHR
CFC HERTHA 06 - SV SPARTA LICHTENBERG



AUFSTIEGSTECHNIK
BERLIN GMBH

ATB

SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V. / Fischerstraße 15 / 10317 Berlin / Mail: info@sv-sparta.de

Haftungshinweise

Die Inhalte unseres Stadionheftes wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit u. Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Wir übernehmen keinerlei Gewähr für Vollständigkeit u. Richtigkeit.